



**Umweltschule in Europa /
Internationale Nachhaltigkeitsschule, Berlin**

Dokumentation 2018/2019

Name der Schule Adresse	Ernst-Litfaß-Schule OSZ Mediengestaltung und Medientechnologie Cyclopstr. 1-5, 13437 Berlin		Schulart Oberstufenzentrum	Schulnummer 12B03
				Bezirk Reinickendorf
Anzahl der Lehrkräfte	90	Telefon/	030/4147920	
		Fax	030/41479221	
Anzahl der Schüler/ Schülerinnen	1200	Email	litfass@ernst-litfass-schule.de	
Anzahl des weiteren päd. Personals	5 Sozialarbeiter, abH-Kräfte, Förderlehrer	Homepage	https://www.ernst-litfass-schule.de/	
Hinweis				
Die Dokumentation bitte vom 1. April bis zum 6. Mai 2019 digital einreichen. Email: petra.brandstaedter@senbif.berlin.de				
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin Telefon 030/90 227 5548/6648 Fax 030/90 227 6111				
Ansprechperson/en	Name Brigitte Büter Katharina Kaiser		Datum, Unterschrift	
Schulleitung	Name Mike Förster		Datum, Unterschrift	

Die beiden ausgewählten Handlungsfelder sind

- **im Schulprogramm verankert:** **ja** teilweise noch nicht geplant

Eines der Leitziele lautet „Zukunftsorientierung“. Dazu heißt es im Schulprogramm: „Zukunftsorientierung bedeutet für uns u.a. eine nachhaltige, zukunftsfähige, soziale und ökologische Entwicklung zu lebenslangem Lernen.“

- **in folgenden Projekten/ Unterrichtsfächern (auch SchiC) eingebunden:**

1. Wirtschaft und Sozialkunde:

- Die Bedeutung ökologischen Handelns für das Überleben der Menschen auf der Erde aufzeigen.
- Verbraucherentscheidungen überlegt treffen.

2. Lernfeldunterricht der Mediengestalter*innen und Assistent*innen für Medientechnik:
Gestaltung von Bild, Layout und Grafik

Lernfeldunterricht der Assistenten*innen für Geovisualisierung:

- Einfluss des Menschen auf die politische und ökologische Entwicklung der Erde,
- Möglichkeiten nachhaltigen Handelns zum Schutz der Umwelt

- **verbunden mit den übergreifenden Themen (RLP 1-10, der Oberstufenzentren):**

- X Verbraucherbildung**
- Interkulturelle Bildung und Erziehung
- Kulturelle Bildung
- Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung
- Demokratiebildung
- X Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen**
- Europabildung in der Schule
- Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt
- X Gesundheitsförderung**
- Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung
- Gewaltprävention
- Berufs- und Studienorientierung
- Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter

weitere Aktivitäten der Schule - andere Programme/ Projekte/ Wettbewerbe/ ...

Projekt/e:

- BücherBoXX
- Kontinuierlich werden folgende Unterrichtprojekte fächerübergreifend (und z. T. berufsübergreifend) durchgeführt:
 - Auseinandersetzung mit dem Thema „Green IT“
 - Unterrichtseinheiten, in denen die Auswirkungen unseres Ressourcenverbrauchs auf die Umwelt reflektiert werden
 - und in denen die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf das Klima reflektieren und mögliche Handlungsalternativen erarbeitet werden
 Dazu werden z. B. regelmäßig Plakate gestaltet und so wurden in diesem Schuljahr auch – wie bereits in den Vorjahren - in mehreren Klassen Stoffbeutel als Alternativen zu Plastik- und Papiertüten entworfen.

In diesem Jahr setzen sich die Schüler*innen auf den Plakaten mit den gesundheitlichen Risiken von Plastik und dessen Folgen auf die Umwelt auseinander:

Ausgewählte Entwürfe dieses Schuljahres können angesehen werden unter dem folgenden Link:

https://www.dropbox.com/sh/a9585bn3t6aay1g/AADG18ypf4xLFB_pb_zXRfuma?dl=0

Teilnahme an/am:

- Wettbewerb „Berliner Klima Schulen“
- Siegel „Berliner Klima Schulen“
- Siegel „Faire Schule“
- UNESCO-Schule
- Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik "Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle: Sei weltbewegend!"
- BundesUmweltWettbewerb „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage – erste Vorbereitungstreffen haben stattgefunden**
-

Handlungsfeld 1		1	
Titel des Projektes/Vorhabens	„zero waste“ - Abfall vermeiden, Ressourcen schonen!		
Bereich	<input checked="" type="checkbox"/> X Nachhaltigkeit in der Schule verankern <input type="checkbox"/> Gesundheit und Wohlergehen <input type="checkbox"/> Digitalisierung in der Schule		
Ziele kurze Beschreibung			
<p>Dieses Projekt wurde in Kooperation mit dem Wuppertal Institut durchgeführt. Die Schüler*innen bereiteten sich inhaltlich im Unterricht auf das Modul „Germanwatch Rohstoffexpedition“, auf das Treffen mit einem Experten von Geoscopia und einem Rundgang mit einer Vertreterin des Wuppertal Instituts durch das Schulgebäude vor.</p> <p>Ziele waren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass die Schüler*innen sich ein vertieftes Wissen zu den Themen Ressourcenschutz, Recycling und Kreislaufwirtschaft erarbeiteten und - dass sie konkrete Maßnahmen entwickeln, die wir in unserer Schule umsetzen können, um in unserem Schulalltag nachhaltiger zu agieren. <p>Weitere Lernziele</p> <p>Die Schüler*innen sensibilisieren sich für die Themen Ressourcenschutz, Recycling u. Kreislaufwirtschaft und stellen Zusammenhänge zu ihrem eigenen Konsumverhalten her.</p> <p>Die Schüler*innen setzen sich kritisch mit unserer Wegwerfgesellschaft auseinander und reflektieren die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf die Umwelt.</p> <p>Die Schüler*innen setzen sich mit Leitlinien eines nachhaltigen Konsums auseinander.</p> <p>Die Schüler*innen reflektieren unser (westliches) Konsumverhalten und setzen es in Beziehung zu Wirtschaftswachstum, globaler Ressourcenverschwendung und weltweiter Umweltverschmutzung.</p>			
Beteiligte Klasse, Gruppe, AG, Kurs, Lehrkraft, ...?			
Anzahl der beteiligten Schüler*innen und Schüler	40	Anzahl der beteiligten Lehrkräfte/ des päd. Personals	4
eine Klasse der Assistenten der Geovisualisierung, und eine Klasse der Medientechnikassistenten			
Unterricht - pädagogische Umsetzung des Handlungsfeldes 1			
fachübergreifender Unterricht - kooperative, handlungsorientierte Methoden - ...			
In Vorbereitung des Vortrages eines Experten von „Geoscopia Umweltbildung Gbr“ beschäftigten sich die Schüler*innen u.a. mit den vom Wuppertal Institut zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien zu den Themen Umweltverschmutzung, Klimawandel, Abfallvermeidung, Ressourcenschutz, Recycling und Kreislaufwirtschaft.			

Vor allem die SchülerInnen des Bildungsganges „Assistenten der Geovisualisierung“ waren fasziniert von dem Vortrag, in dem der Referent mit Hilfe von Satellitenbildern Klimaveränderungen und die Vermüllung der Meere veranschaulichte und mit ihnen über Handlungsmöglichkeiten in Hinblick auf Veränderung unseres Konsumverhaltens diskutierte.

Im Anschluss an Vortrag und Diskussion nahmen je zwei Schüler*innen aus den beiden Klassen gemeinsam mit einer Expertin des Wuppertal Instituts an einem Rundgang durch das Schulgebäude teil mit dem Ziel einen Abfallvermeidungsplan und die Einführung eines schulspezifischen Ansatzes der Mülltrennung zu entwickeln. Weitere Teilnehmerinnen waren die Sozialkundelehrerin und die Verwaltungsleiterin unserer Schule. Die teilnehmenden Schüler*innen waren von den Mitschüler*innen ausgewählt worden. Die Ergebnisse des Rundganges wurden von der Vertreterin des Wuppertal Institut protokolliert und an den Berliner Senat weitergeleitet. Im Ergebnis sollte unsere Schule Unterstützung bei der Umsetzung von Vorschlägen erhalten. Bisläng gab es allerdings noch keine Rückmeldung. Aufgrund unterschiedlicher Zuständigkeiten bei Gebäudereinigung und Müllentsorgung scheint es hier zu Problemen bzw. Verzögerungen zu kommen. Dies ist nicht nur für die Schüler*innen enttäuschend.

BNE

Welche ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte wurden untersucht?
In wie weit ist das Projekt zukunftsorientiert? Gibt es lokale und globale Bezüge?

Die Schüler*innen setzen sich mit den Themen Abfallvermeidung, Ressourcenschutz, Recycling und Kreislaufwirtschaft auseinander und versuchen diese Aspekte in der Schule anzuwenden. Darüber hinaus wird auch die über diesen Mikrokosmos hinausgehende globale Bedeutung des Themas behandelt.

Lehrkräfte/schulische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In welcher Form wurden Lehrkräfte, Erzieherinnen, Erzieher, usw. in die Projektarbeit eingebunden?
Wie wurde das Handlungsfeld 1 näher gebracht? Welche Fortbildungen, Arbeitsgruppen, Teamtreffen, ... gab es?

Das zero-waste-Projekt wurde den KollegInnen auf der Gesamtkonferenz vorgestellt und Unterrichtsmaterialien an Interessierte weitergegeben. Es fand ein reger Austausch und Absprachen der am Projekt beteiligten Kolleg*innen statt.

Partizipation der Schüler*innen

Wie wurden Schüler*innen an dem Projekt beteiligt?

Siehe Unterricht - pädagogische Umsetzung des Handlungsfeldes 1

Schüler*innen organisieren eine Tauschbörse (schwarzes Brett).
Die geplante Einrichtung eines z. B. vierteljährlich stattfindenden Basars wurde noch nicht realisiert, sondern in das nächste Schuljahr verschoben.

Kooperationsbeziehungen

Welche außerschulischen Kooperationen wurden genutzt bzw. neu geknüpft?

Wuppertal Institut, Geoscopia Umweltbildung Gbr, (Germanwatch Klima- und Rohstoffexpedition)

Empfehlung eines Kooperationspartners

für die Auszeichnung und den Geldpreis der Kinder- und Familienstiftung des Landes Berlins.
(Bitte mit folgenden Angaben: Name - Kontakt zum Kooperationspartner - Grund der Empfehlung)

Geoscopia Umweltbildung Gbr

Der Referent gab unseren medienaffinen Schüler*innen eine beeindruckende Vorführung der Probleme des weltweiten Rohstoffverbrauchs und welche Probleme mit dem Klimawandel einhergehen.

Evaluation – Öffentlichkeitsarbeit

In welcher Weise wurden Arbeitsprozesse, Ergebnisse, Erfolge reflektiert/veröffentlicht?

Fragebogen – Interview – Gesprächsrunde – Webseite – Video - Schulzeitung – Elternabend – Feier – Ausstellung – Schulfest - ...

An Stellwänden in der Schule wurden die Ergebnisse des Schulrundganges und die Vorschläge zur Verbesserung des Umgangs mit Müll und Ressourcen, die die Schüler*innen erarbeitet haben, präsentiert.

Beim Rundgang durch die Schule und im Gespräch mit der schulischen Verwaltungsbeauftragten wurde deutlich, dass es in der Ernst-Litfaß-Schule bereits etliche ressourcenschonende Maßnahmen und Ansätze nachhaltigen Handelns gibt wie: Wasserspender, Handy-Sammelbox, Toner- und Batterien-Sammelbox, Fotovoltaic-Anlage, Bücherboxx, Verwendung von Recycling-Papier und Mülltrennung in den Werkstattbereichen. Dies steht im Widerspruch zu der Wahrnehmung von vielen Schüler*innen und auch Lehrer*innen, dass Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein an der Schule nicht verbreitet sei. In Diskussionen in den Klassen wurde dies darauf zurückgeführt, dass nicht alle vorhandenen Maßnahmen bekannt sind und auf die mangelnden Möglichkeiten zur Mülltrennung.

In den Bereichen, in denen sich die Schüler*innen und Lehrer*innen überwiegend aufhalten (Klassen- und Lehrerzimmer, Flure), ist die Möglichkeit der Mülltrennung kaum gegeben.

In einer der beiden beteiligten Klassen wurde deshalb vorgeschlagen, dass im nächsten Schuljahr einzelne Klassen eine Informations- und Werbekampagne durchführen könnten, um Schüler*innen und Mitarbeiter*innen auf Vorhandenes hinzuweisen und anzuregen, diese zu nutzen und dadurch Verhaltensänderungen herbeizuführen. Darüber hinaus sollen weitere Verbesserungen bei der Müllvermeidung und Mülltrennung angestrebt werden. Sollte der Berliner Senat die Schulen bei der Anschaffung von Mehrwegflaschen für die Nutzung des Wasserspenders nicht unterstützen, hat der Förderverein der Ernst-Litfaß-Schule in der letzten Sitzung im März 2019 signalisiert, dass er dieses Projekt finanziell fördern will.

Handlungsfeld I Nachhaltigkeit in der Schule verankern			1
Anzahl der beteiligten Schülerinnen und Schüler	gesamte Schule	Anzahl der beteiligten Lehrkräfte: Alle	7 Fachbereich Mediengestaltung und Sozialkunde
Titel Online-Befragung der Schüler*innen zu Plastikmüll und Mikroplastik			
<p>Ziel dieser Umfrage war es zu erfahren, was die Schüler*innen bereits über die Problematik des Plastikmülls auf die Umwelt wissen und zu sehen, inwieweit sie sich ihrer eigenen Verantwortung bewusst sind. Die Fragen waren, ob das Bewusstsein zu einer gleichzeitigen Handlungsumstellung führt und an welcher Stelle wir das noch unterstützen können: Sei es durch das Behandeln der Themen im Unterricht, durch Projekttag oder durch Bereitstellung von entsprechenden Tools wie Mülltrennung und Mehrwegflaschen.</p> <p>Es war uns wichtig, dass die Schüler*innen konkrete Maßnahmen entwickeln, die wir in unserer Schule umsetzen können, um nachhaltiger in unserem Schulalltag zu agieren.</p> <p>Der lokale Bezug war das persönliche Handeln und der globale Bezug die Zunahme von Plastikmüll und Mikroplastik in den Meeren und Flüssen.</p>			
<p>Schulleben - Schulprogramm Wie wurde das Schulleben gefördert oder die Partizipation der Mitglieder der Schulgemeinschaft gestärkt? z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • organisierte Einbeziehung in Entscheidungsprozesse • Kommunikation • Engagement von Schulleitung/Gremien <p>Welche Verbindungen bestehen zwischen dem Projekt und dem Schulprogramm?</p>			
<p>Das Projekt wurde getragen von der ganzen Schule, auf der Gesamtkonferenz verabschiedet und von der Schulleitung aktiv unterstützt.</p> <p>Das Projekt verbindet die Leitmotive unseres Schulprogramms:</p> <p>Fachkompetenz: Die Umfrage an sich vermittelt zunächst keine Fachkompetenz, sondern lenkt die Aufmerksamkeit auf das Thema. Der Sinn der Umfrage ist es dies dann mit konkreten Aktionen in der Schule und im Unterricht aufzuarbeiten. Das wird dann im nächsten Schuljahr auch gemacht werden.</p> <p>Eigenverantwortung und Teamorientierung:</p> <p>Durch die Möglichkeit konkrete Vorschläge zu machen, wird die Eigenverantwortung bewusst gemacht. Die Umfrage regte auch zu Diskussionen innerhalb der Klassen und es wurden auch hier schon konkrete Tipps und Anregungen ausgetauscht.</p> <p>Nachhaltigkeit: Die Schüler*innen kennen das Thema, werden über die Ergebnisse informiert und werden zu konkreten Handlungen aufgefordert.</p>			

<p>Unterricht - pädagogische Umsetzung Welche Methoden sollen genutzt werden, wird fachübergreifend unterrichtet, ...?</p>
<p>Es handelt sich um eine Online-Umfrage, welche über einen Link aufgerufen werden konnte. (Link: https://goo.gl/forms/IEISIVtGQmbo77d43) Die Schüler*innen bekommen die Möglichkeit innerhalb des Unterrichts die Umfrage zu beantworten. Teilgenommen haben bis jetzt 363 Schüler*innen, die Umfrage läuft aber noch weiter. Die anhängende Auswertung ist deshalb vorläufig und wird noch präzisiert. Insbesondere die Auswertung getrennt nach den einzelnen Bildungsgängen ist noch nicht erfolgt. Begleitend werden und haben einige Sozialkundelehrer die Umfrage dazu genutzt, das Thema in eine Unterrichtseinheit einzubetten. Dies wird/wurde aber unterschiedlich gehandhabt, da viele erst das Ergebnis der Umfrage abwarten wollen/wollten und diese dann in den Unterricht einarbeiten. Die Ergebnisse werden ausgewertet und grafisch dargestellt, so dass diese dann allen zur Verfügung stehen.</p>
<p>Kompetenzen Welche (Gestaltungs-)Kompetenzen haben die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung und Umsetzung der Themen erworben? (Beispiele)</p>
<p>Kompetenzen zu benennen ist in diesem Fall sehr schwierig, da die Umfrage ja nur die Einleitung zum Handeln beinhaltet. Zunächst wurde nur das Thema bekannt gemacht und innerhalb der Umfrage wurden bestimmte Handlungsalternativen aufgezeigt.</p>
<p>Lehrkräfte – pädagogische Mitarbeiter Wie wurden Lehrkräfte, Erzieherinnen, ... in die Projektarbeit eingebunden? Gab es Studientage, interne Fortbildungen, Arbeitsgruppen ... ?</p>
<p>Es wurden alle Lehrkräfte über das Thema informiert und beteiligt. Die Ergebnisse werden auf einer der nächsten Gesamtkonferenzen besprochen. Ziel ist es, darauf aufbauend im nächsten Jahr einen Projekttag für die ganze Schule zu organisieren.</p>
<p>Kooperationsbeziehungen Welche Kooperationen sollen genutzt bzw. neu geknüpft werden? Wurden bestimmte Ressourcen in Anspruch genommen?</p>
<p>Zusammenarbeit mit Studenten der Humboldt-Universität „Fachbereich Geographie“. Wir wurden unterstützt bei der Entwicklung der Umfrage und auch die endgültige Auswertung wird über die Studenten erfolgen.</p>
<p>Evaluation – Öffentlichkeitsarbeit In welcher Weise sollen Arbeitsprozesse, Ergebnisse bzw. Erfolge reflektiert werden? (Fragebogen, Interview, Gesprächsrunden, Feier, Forum, Ausstellung, Schulfest...)</p>
<p>Präsentation des Konzeptes am Tag der offenen Tür Veröffentlichung auf der Schul-Website Präsentation der Ergebnisse in allen Klassen.</p>

Handlungsfeld II Gesundheit und Wohlergehen Ernährung			2
Anzahl der beteiligten Schülerinnen und Schüler	20 (Ausarbeitung des Projekts)	Anzahl der beteiligten Lehrkräfte	2
Titel: Ernährung 4.0			
Ziel der Unterrichtseinheiten war es den Einfluss der Ernährung und des Konsumverhaltens der Industrienationen auf die Umwelt und die Weltbevölkerung zu verdeutlichen. Dabei sollten auch Zukunftsperspektiven aufgezeigt werden und Alternativen bewusst gemacht werden.			
Unterricht - pädagogische Umsetzung			
Welche Methoden sollen genutzt werden, wird fachübergreifend unterrichtet, ...?			
Zunächst wurde im Unterricht durch Recherchen und mit verschiedenen Materialien z. B. der Bundesagentur für politische Bildung Themenschwerpunkte erarbeitet:			
<ul style="list-style-type: none"> • Hunger in der Welt – Zunahme der Weltbevölkerung • Lebensmittelzusammensetzung • Verpackungsmüll von Lebensmitteln (To-Go-Becher) • Übergewicht • Wasserverbrauch von bestimmten Lebensmitteln • Handel mit Lebensmittelaktien. 			
Es wurde die Ausstellung Ernährung 4.0 im Kunstgewerbemuseum besucht und mit Hilfe der Führung noch andere Gesichtspunkte beleuchtet und auf die praktische Umsetzung hin diskutiert.			
Die Eindrücke wurden in Plakate umgesetzt und in der Cafeteria ausgestellt. Die Plakate sollen weniger Informationen vermitteln als vielmehr Denkanstöße zur Veränderung geben.			
Kompetenzen			
Welche (Gestaltungs-)Kompetenzen haben die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung und Umsetzung der Themen erworben? (Beispiele)			
<p>S. interpretieren Einflussfaktoren von Politik und Wirtschaft auf die Lebensmittelproduktion.</p> <p>S. können die Folgen unseres Konsumverhaltens erläutern.</p> <p>S. überprüfen ihren eigenen Umgang mit Lebensmitteln.</p> <p>S. bewerten Lösungsansätze zur Ernährung der steigenden Weltbevölkerung.</p> <p>S. können ihre Arbeitsergebnisse in eine Ausstellung einbinden.</p>			
Lehrkräfte – pädagogische Mitarbeiter			
Wie wurden Lehrkräfte, Erzieherinnen, ... in die Projektarbeit eingebunden? Gab es Studientage, interne Fortbildungen, Arbeitsgruppen ... ?			
<ul style="list-style-type: none"> • Austausch und Absprachen des Teams Mediengestaltung mit der Sozialkundelehrerin. • Weitergabe von Unterrichtsmaterialien an interessierte Kolleg*innen. 			
Evaluation – Öffentlichkeitsarbeit			
Plakatausstellung in der Cafeteria			

Handlungsfeld II Gesundheit und Wohlergehen Ernährung			2
Anzahl der beteiligten Schülerinnen und Schüler	31 (Ausarbeitung des Projekts)	Anzahl der beteiligten Lehrkräfte	2
Titel: Gründung einer Genossenschaft der Nachhaltigkeit			
<p>Im Rahmen des Wirtschafts- und Sozialkundeunterrichtes wurde das Thema Rechtsformen von Unternehmen behandelt. Dabei wurde insbesondere die Genossenschaft exemplarisch näher beleuchtet. Die Schüler beschlossen eigenständig das Projektziel, einen nachhaltigen und umweltbewussten Umgang im Schulalltag und darüber hinaus zu generieren. Durch ein solches Projekt ist es möglich, den Schülern, sowie Lehrern ein positives Vorbild zu sein.</p> <p>Dazu haben die Schüler sich Folgendes überlegt:</p> <p>Die Ernst-Litfaß-Schule betreibt einen eigenen Schulgarten, in welchem Obst, Gemüse und Kräuter angebaut werden wie z. B. Kartoffeln, Äpfel, Beeren, Petersilie u. v. m.</p> <p>Die Emil-Fischer-Schule (OSZ Ernährung und Lebensmitteltechnik), unsere Kooperationsschule kocht täglich mit frischen Zutaten für die Schüler und Schülerinnen beider Schulen. Primär würden wir unsere landwirtschaftlichen Erträge an die Emil-Fischer-Schule abgeben.</p> <p>Mit diesem Projekt hat die Ernst-Litfaß-Schule an einem Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teilgenommen.</p>			
Unterricht - pädagogische Umsetzung			
Welche Methoden sollen genutzt werden, wird fachübergreifend unterrichtet, ...?			
<p>Es war ein fachübergreifendes Projekt des Lernfeldes <i>Gestaltung und Wirtschaft</i> und <i>Sozialkunde</i>. Zunächst haben sich die SuS eigenverantwortlich in verschiedene Arbeitsgruppen aufgeteilt und Recherchen für das Thema durchgeführt und im Anschluss ein Konzept für eine Informationsbroschüre entwickelt und umgesetzt. Dafür wurden u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine (nachhaltige) Genossenschaft besucht und ein Experteninterview durchgeführt • eine Gründungsidee für eine nachhaltige Schulgenossenschaft entwickelt • inhaltliche Recherchen für die Informationsbroschüre • Ikons und Layoutgestaltung der Infobroschüre <p>Handlungsprodukt war die anhängende Broschüre und ein Video-Film mit dem Titel „Making-Of-Schülerwettbewerb“. Dieser ist auf Youtube unter folgendem Link zu sehen: https://www.youtube.com/watch?v=CP04VCcn-nk</p> <p>Das Konzept der pädagogischen Umsetzung ist an Hand dieses Filmes sehr gut nachvollziehbar.</p>			
Kooperationspartner war die „Baugenossenschaft Freie Scholle“			

Kompetenzen

Welche (Gestaltungs-)Kompetenzen haben die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung und Umsetzung der Themen erworben? (Beispiele)

SuS fördern ihre Projektplanungskompetenz, indem Sie eigenständig einen Plan für Ihre Arbeitsgruppen erstellen, diesen umsetzen und mit den anderen Gruppen abstimmen und diskutieren.

SuS erlangen Fachkompetenz, indem sie sich mit dem Thema der Genossenschaft durch Internetrecherchen und Befragungen auseinandersetzen.

SuS fördern ihre gestalterische Kompetenz, indem sie selber eine Infobroschüre konzipieren und erstellen.

Lehrkräfte – pädagogische Mitarbeiter

Wie wurden Lehrkräfte, Erzieherinnen, ... in die Projektarbeit eingebunden?
Gab es Studientage, interne Fortbildungen, Arbeitsgruppen ... ?

- Austausch und Absprachen des Teams Mediengestaltung mit der Sozialkundelehrerin.

Evaluation – Öffentlichkeitsarbeit

- Bei dem größten Schülerwettbewerb Deutschlands mit über 5000 Einsendungen sind wir mit unserem Beitrag unter den 350 Besten gelandet und haben einen Geldpreis gewonnen.

- Veröffentlichung auf der Schul-Website